# Mag.a Ursula Lackner Landesrätin

# Bildung und Gesellschaft_4C

Bilanz 2 Jahre Regierung – Bildung & Gesellschaft

Bildung von Anfang an – ein Leben lang

Bilanz

Bildung

Schulstrukturreform abgeschlossen

Um trotz sinkender SchülerInnenzahlen landesweit ein flächendeckendes und qualitätsvolles Bildungsangebot gewährleisten zu können und eine faire Ressourcenverteilung auf alle Schulstandorte zu gewährleisten, wurde eine Schulstrukturreform durchgeführt. 13 Volksschulen und zwei Neue Mittelschulen wurden am 1. Oktober 2016 von weniger Kindern besucht, als der steirische Bildungsplan vorsieht (VS: mindestens 20, NMS mindestens 70 SchülerInnen). Im Frühjahr 2017 wurden schließlich acht Verfahren zur Auflassung von Kleinstschulen abgeschlossen. Für die Entscheidung wurden jedoch weitaus mehr Parameter herangezogen als die SchülerInnenzahlen der Vergangenheit: zb. künftige Entwicklung der SchülerInnenzahlen. Schulweg, Platzangebot in den nächstliegenden Schulen, Bauzustand etc. Zur Gewährleistung eines bestmöglichen pädagogischen Überganges und zur Abfederung der Personalsituation werden in der jeweiligen Bildungsregion seitens der Steiermärkischen Landesregierung im ersten Jahr 22 Lehrerwochenstunden sowie im zweiten Jahr 11 Lehrerwochenstunden zusätzlich zur Verfügung gestellt. Die Stundenzuteilungen erfolgen autonom über die jeweilige Bildungsregion.

**Bildungs- und Berufsorientierung neu strukturiert**

Um die Regionen attraktiver zu machen, setzt die Landesregierung auf „Kräfte bündeln – Regionen stärken“. Dieser Strategie folgend haben Landeshauptmann-Stellvertreter Michael Schickhofer und Ursula Lackner, Landesrätin für Bildung und Gesellschaft, innerhalb der letzten zwölf Monate nachhaltige Akzente gesetzt, indem sie die regionale Bildungs- und Berufsorientierung (BBO) neu strukturiert und ausgebaut haben.

Diese Maßnahmen wirken auf mehreren Ebenen:

* Die SteirerInnen in den Regionen können sich einen besseren Überblick verschaffen über das regionale Angebot an Arbeitsplätzen und finden so leichter wohnortnah Arbeit.
* Aus- und Weiterbildung können zielgerichtet und maßgeschneidert organisiert und angeboten werden.
* Die Wirtschaftsbetriebe in der Region profitieren von besser ausgebildeten MitarbeiterInnen, die keine langen und stressigen Wege zum Arbeitsplatz zurücklegen müssen.

Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg der neu strukturierten Bildungs- und Berufsorientierung ist, dass sie alle Altersgruppen umfasst – bisher konzentriert sie sich meist auf Jugendliche. Nun geht es um alle Altersgruppen: Bereits im Kindergarten werden Talente und Interessen gefördert, denn hier werden die Fundamente für das weitere Leben gelegt – bis hin zu den Erwachsenen, die sich

MUT – Mobiles Unterstützungsteam für steirische Bildungseinrichtungen

Seit Februar 2016 unterstützt MUTeam– ein flexibles und vernetzend agierendes Angebot – steirische Pflichtschulen und elementare Bildungseinrichtungen kostenlos dabei, auf gesellschaftliche Veränderungen und Herausforderungen adäquat zu reagieren.

30 zusätzliche LehrerInnen für die Schuleingangsphase

Für Kinder ist der Wechsel vom Kindergarten in die Volksschule ein großer Schritt. Um den Kindern den Wechsel vom Kindergarten in die Volksschule zu erleichtern, individualisierte Förderung sowohl von Kindern mit Aufholbedarf als auch von Begabten zu ermöglichen – und damit auch die LehrerInnen in ihrer eigentlichen Aufgabe zu unterstützen – verstärkt Lackner in den LehrerInneneinsatz in der Schuleingangsphase, indem sie 30 zusätzliche Dienstposten zur Verfügung stellt.

Sprachförderung massiv verstärkt

Seit dem Schuljahr 2015/16 stehen Kindergärten und Pflichtschulen insgesamt 250 SprachförderInnen zur Verfügung. Sie werden dezentral und flexibel überall dort eingesetzt, wo sie gebraucht werden.

Schulsozialarbeit ausgebaut

Mit Beginn des Schuljahres 2016/17 wurde die Schulsozialarbeit ausgeweitet: 63 SchulsozialarbeiterInnen unterstützen an mehr als 100 Schulen im ganzen Land 63.000 Stunden lang die steirischen SchülerInnen. Damit hat die Steiermark ihre österreichweite Vorreiterrolle ausgebaut. Nirgendwo sonst in ganz Österreich kümmern sich so viele SchulsozialarbeiterInnen so intensiv um so viele SchülerInnen. Mehr als die Hälfte der Kosten finanziert das Land, 40 Prozent tragen die Sozialhilfeverbände und die Stadt Graz.

Verdoppelung der Förderung für Personal in Ganztagsschulen

Standen bisher 4500 Euro pro Jahr und Gruppe zusätzlich zur Personalförderung zur Verfügung, sind es nun 9000 Euro pro Jahr und pro Gruppe. Damit können Schülerinnen und Schüler in der GTS noch besser gefördert werden – nicht nur in Sachen Sport, Musik etc., sondern auch im Bereich des Sozialen Lernens, der Leseförderung und vieles mehr. Im kommenden Schuljahr gibt es bereits an mehr als der Hälfte der steiermarkweit insgesamt 645 Volks-, Sonder- und Neuen Mittelschulen ganztägig geführte Gruppen. Insgesamt gibt es dann an 330 Standorten 648 Ganztagsschul-Klassen. Knapp 13.000 der 71.800 PflichtschülerInnen an öffentlichen Schulen – also 18 Prozent – besuchen damit im nächsten Schuljahr die Ganztagesschule.

Willkommensphase „Malala“

In diesem Pilotprojekt gemeinsam mit der Stadt Graz wurden 2016 Flüchtlingsfamilien mit schulpflichtigen Kinder bis zu drei Monate lang betreut und konnten je nach Bedarf Unterstützungsprogramme in Anspruch nehmen. In dieser Zeit gab es einerseits Deutschkurse, andererseits wurde auch festgestellt, welche Schule, welcher Schultyp für den Wissensstand der Kinder geeignet ist. Diese Initiative war eine wichtige Unterstützung für das Schulsystem und die LehrerInnen, weil die Klassen, in die Flüchtlingskinder gekommen sind, durch diese Vorbereitung nicht im Lernfortschritt gebremst wurden.

Dolmetschpool

Für Elterngespräche, Elternabende, für begleitende Gespräche beim Schuleintritt und für Übersetzungsleistungen (in schriftlicher Form zur Kommunikation mit Eltern) stehen Eltern ohne oder mit nur geringen Deutschkenntnissen Dolmetscher zur Verfügung. Ansuchen und Vermittlung über das MUTeam. Das Land hat dafür 40.000 Euro bereitgestellt.

Jugend:

Personalkosten-Kofinanzierungsmodell

Mit dem neuen Modell ist es gelungen, die Personalkostenförderung der offenen Jugendarbeit so zu gestalten, dass sie auch auf den Bedarf kleinerer Gemeinden abgestimmt ist. Somit können nun auch Jugendräume eine Personalkostenförderung erhalten. Zusätzlich gab es erstmalig einen Call für Projekte im Bereich der Jugendkulturarbeit in den Jugendzentren.

Neues Fördermodell für die verbandliche Jugendarbeit

Das Fördermodell der verbandlichen Jugendarbeit wurde unter Einbeziehung der Mitglieder des Landesjugendbeirat entwickelt: Hauptamtliche Begleitung von Ehrenamtlichen, die Absicherung der Basis- und der Projektarbeit sowie die Versicherung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen stellen wesentliche Indikatoren dar.

Evaluierung der Jugendstrategie

Demnächst wird im Landtag die Evaluierung und die daraus resultierende Überarbeitung der steirischen Jugendstrategie. Auch hier waren die maßgeblichen Partner und Beteiligten eingebunden, um ein noch schärferes Bild über die Landschaft der steirischen Jugendarbeit zu bekommen. Davon ausgehend formuliert die neue „Jugendstrategie 2017 – 2022“ konkrete Ziele, die auf die unterschiedlichen Ebenen heruntergebrochen sind. Damit wird eine weitere Professionalisierung der Jugendarbeit erreicht, etwa in Hinblick auf die Chancen & Risiken von social media.

Prävention

Je früher Jugendliche mit dem Rauchen beginnen, desto schwerer wird es für sie später, wieder damit aufzuhören. Während sich Körper und Gehirn noch im Wachstum befinden, ist Nikotin jedoch besonders schädlich – wie auch Alkohol. Daher wurden präventive Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Fachstellen des Landes und anderen Organisationen. In den Kinos laufen Werbespots, die von jungen Menschen selbst gestaltet wurden.

Jugendbeteiligung:

Junge Menschen an politischen Prozessen zu beteiligen und sie an der Gestaltung ihres Lebensraumes teilhaben zu lassen, ist von enormer Bedeutung und ein effektiver Beitrag im Rahmen der politischen Bildung. Daher ist es besonders wichtig, dass wir in der Steiermark Beteiligungsmodelle schaffen mit denen Jugendliche ein Verständnis für politische Abläufe entwickeln.

Mit der Abhaltung eines **Jugendlandtages** am 1. Dezember dieses Jahres und der bereits seit Jahren sehr erfolgreich laufenden Initiative „Mitmischen im Landhaus“ haben wir in der Steiermark auch gute Modelle entwickelt um genau diese Beteiligung zu ermöglichen. Zusätzlich werden Kommunen dazu animiert, in diesem Sektor aktiv zu werden.

**Mitmischen im Landhaus:** Rund 700 Jugendliche lernen jedes Jahr in den Workshops die Landespolitik hautnah kennen – knapp 4300 steirische Jugendliche haben in den letzten sieben Jahren die Gelegenheit genutzt, an einer der drei angebotenen Werkstätten rund um Politik, Partizipation und

**Mitmischen vor Ort:** Das erfolgreiche Modell von „Mitmischen im Landhaus“ wird nun auch in Gemeinden abgewickelt. Das Land Steiermark übernimmt automatisch 50 Prozent der Projektkosten. Vom Land Steiermark sind für diese Initiative 100.000 Euro reserviert, für die Gemeinden entstehen je nach Projekt Kosten zwischen 300 Euro und 5.000 Euro.

Kinderbildung und Betreuung:

Ausbau der Kinderbetreuungsstätten:

Im Jahr 2016 haben Bund und Land die steirischen Gemeinden mit 14 Millionen Euro dabei unterstützt, zusätzliche Kinderbildungs- und -betreuungsplätze zu schaffen bzw. qualitätsverbessernde Maßnahmen zu setzen. Im vergangenen Kindergartenjahr standen landesweit für die rund 29.500 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren 32.900 Betreuungsplätze zur Verfügung, bei den 4- bis 5-Jährigen verzeichnete das Land eine Betreuungsquote von rund 95 Prozent. Allerdings gibt es noch Nachholbedarf im Bereich der Kinderkrippen. Daher geht die Ausbauoffensive weiter, für die Bund und Land gemeinsam 60 Millionen Euro in den Jahren 2014 bis 2017 zur Verfügung stellen.

Der November-Call für den Ausbau von Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen hat bei den Gemeinden große Resonanz gefunden. Nach derzeitigem Stand werden 2017 49 neue Einrichtungen mit 59 neuen Gruppen ihre Pforten öffnen und rund 1350 Kindern Platz bieten.

Überbrückungshilfe für Tagesmütter/Tagesväter:

Als erstes Bundesland Österreichs hat die Steiermark eine Überbrückungshilfe für die rund 650 aktiven Tagesmütter und -väter eingeführt. Mehr als 80 Prozent haben in das neue System gewechselt, das ihnen in einkommensschwachen Zeiten (z. B. Urlaubszeit) eine finanzielle Absicherung bietet.

Musikschulen:

Landesjugendsinfonieorchester

Die Jugend- und Nachwuchsförderung im musikalischen Bereich geht neue Wege: Das Johann-Joseph-Fux-Konservatorium (JJFK) hat gemeinsam mit dem „Verein der Freunde des JJFK“, den steirischen kommunalen Musikschulen und der Kunstuniversität Graz sowie mit Unterstützung des Landes Steiermark ein Landesjugendsinfonieorchester initiiert. Rund 60 MusikerInnen im Alter von 13 bis 20 Jahren haben im April und Mai bei den ersten Konzerten des Orchesters ihr Können unter Beweis gestellt.

Das JJFK hat 2016 anlässlich des 200-jährigen Bestehens ein **Jubiläumskonzert** gegeben. Das Programm enthielt Werke von ehemaligen Schülern, Direktoren, Lehrern und Ehrenmitgliedern des Musikvereins. Das Konzert wurde im Herbst auf CD herausgebracht. Die Aufnahme wurde vom ORF produziert, der Erlös wird für die weitere Jugendförderung verwendet.

Bibliotheken/Leseförderung

Angesichts unterschiedlicher internationaler Studien (siehe jüngst PISA), die der Lesekompetenz österreichischer Jugendlicher kein gutes Zeugnis ausstellen, liegt der Schwerpunkt der Ressortarbeit auf der Leseförderung. Wichtige Partner in dem Anliegen sind die öffentlichen Bibliotheken in der Steiermark, deren Infrastruktur mittels unterschiedlicher Maßnahmen gestärkt wurde und wird. Dabei sollen die Bibliotheken über ihre Funktion als Entlehnstellen über ihre vier Wände hinaus wirken und sich als kommunale Wissens- und Begegnungsplattformen etablieren, in denen Eltern-/Erwachsenenbildungsveranstaltungen, Spiele-Workshops etc. stattfinden können. Umgesetzte Maßnahmen zur Stärkung der steirischen Bibliotheksinfrastruktur:

Medienbudget verdoppelt

Die Förderung des Landes zur finanziellen Unterstützung der Bibliotheken beim Ankauf von Medien wurde verdoppelt. Somit können noch mehr Bücher, Hörbüchern, CDs, DVDs etc. angeschafft und angeboten werden.

Regionale Bibliotheksbegleiterinnen

(RBBs) in den vier Pilotregionen Liezen, Obersteiermark Ost, Steirischer Zentralraum (ohne Graz) und Südoststeiermark; geringfügige Anstellung beim Lesezentrum Steiermark; ihr Aufgabe ist die Unterstützung von BibliothekarInnen, etwa bei der Organisation bibliotheksübergreifender Veranstaltungen/Aktivitäten, Lobbying-Arbeit für Bibliotheken; bei Erfolg Ausweitung der RBBs auf alle sieben Großregionen

DigiBib Steiermark

Digitale Medien, wie etwa E-Books, E-Audios oder E-Paper, spielen eine zunehmend wichtige Rolle. Daher sollen künftig die öffentlichen Bibliotheken in der Steiermark ihren Leserinnen und Lesern das Tor auch in die digitale Bücherwelt öffnen können. Im September des Vorjahres ist die erste öffentliche Bibliothek in den Regionen online gegangen, im Juni 2017 in Selzthal bereits die 50. Das System ermöglicht das Ausleihen von digitalen Medien über das Internet, ganz bequem, mit nur wenigen Klicks von zu Hause aus, von der Couch oder vom Bett aus, ohne an die Öffnungszeiten der Bibliotheken gebunden zu sein. Derzeit verfügt DigiBib über einen Bestand von rund 25.000 Medien – Tendenz: stark steigend.

Leseoffensive: „Bücherhelden – Lesen mehr als Worte“

Wer nicht richtig lesen kann, kann auch nicht richtig schreiben und rechnen. Schwierigkeiten im Alltag, in der Berufswelt, bei der Weiterbildung sind die Folge. Mit der Aktion „Bücherhelden – Lesen mehr als Worte“ werden vor allem die Leseeinsteiger und Jungleserinnen im Alter von 0 bis 10 Jahren sowie deren Eltern, Erziehungsberechtigte, Großeltern usw. über unterschiedliche Kanäle angesprochen, um ihnen zu zeigen, dass Lesen nicht nur schlau, sondern außerdem noch jede Menge Spaß macht. Seit April entführen die sechs Bücherheldinnen und -helden steirische Kinder auch via Radio und Fernsehen in die abenteuerliche Welt des Lesens. Unter anderem treten sie in TV-Spots vor der Nachrichtensendung „Steiermark heute“ auf, im Radio präsentieren sie insgesamt 60 Mal das „Traummännlein“, das der ORF Steiermark extra für diese Offensive wieder aufleben lässt: Montag bis Freitag, täglich um 18.55 Uhr, Radio Steiermark.

Seit Mai und noch bis Ende Juni laufen in den steirischen Bibliotheken die „Lies-was-Wochen“. Dabei finden in mehr als 40 öffentlichen Bibliotheken in der Steiermark verschiedenste Veranstaltungen statt (alle Termine: www.bücherhelden.at), die Kindern, Eltern und Großeltern das Thema Lesen und Vorlesen näherbringen und sie dazu animieren sollen, die tägliche (Vor-)Leseeinheit in den Alltag zu integrieren.

Den Abschluss der „Lies-was-Wochen“ und zugleich ihren Höhepunkt bildet der 1. Steirische Vorlesetag am 1. Juli dieses Jahres. Er soll ab heuer jedes Jahr zum Schulschluss stattfinden. An diesem Tag organisieren zahlreiche heimische Unternehmen gemeinsam mit den BücherheldInnen einen Vorlesetag, verbunden mit einem speziellen Erlebnisprogramm. Als Partner mit an Bord sind unter anderem das Universalmuseum Joanneum, die Planaibahnen mit dem Eispalast Dachstein und dem Tierpark Mautern, die Holding Graz, aber auch viele Bibliotheken, AutorInnen und Einzelpersonen, die mitmachen wollen. Infos: **www.bücherhelden.at**

Lebensbegleitendes Lernen/Erwachsenenbildung

Zukunft.Bildung.Steiermark – Initiative Erwachsenenbildung

Dies Maßnahmen richten sich grundsätzlich an alle nicht mehr schulpflichtigen Jugendliche und Erwachsene, die einen Bildungsabschluss brauchen. Damit sind unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und AsylwerberInnen bzw. junge Menschen mit Migrationshintergrund (MGH) ebenso berücksichtigt wie sog. NEETS (Not in Eduaction, Employment or Training) ohne Migrationshintergrund, die aus dem Bildungssystem gefallen sind und eine Anschlussperspektive bekommen sollen. Ziel ist die Vermittlung bedarfsorientierter Fertigkeiten, die einen (Wieder-)Einstieg in das Bildungssystem ermöglichen. Damit trägt das Projekt dazu bei, dass im Bildungssystem benachteiligte Jugendliche, die in der Steiermark leben, faire bzw. längerfristig gleiche Bildungschancen vorfinden. Zentrale Anliegen sind in diesem Zusammenhang die Herstellung von Anschlussperspektiven, die Ermöglichung der Partizipation am Bildungssystem und in weiterer Folge ein Einstieg in das Erwerbsleben und damit eine selbstbestimmte Lebensgestaltung unabhängig von Herkunft oder Geschlecht.

Mit dem Ministerratsbeschluss zur „Initiative Erwachsenenbildung“ wird sichergestellt, dass die steirischen Erwachsenen-Bildungseinrichtungen weiterhin ihre Angebote regional und auf die Bedürfnisse der KursteilnehmerInnen abgestimmt bereitstellen können. Dabei geht es einerseits um die Vertiefung von Kenntnissen in Mathematik, Englisch , Deutsch, EDV etc., andererseits aber auch darum, den Menschen mehr Sicherheit im Umgang mit den alltäglichen Herausforderungen zu geben. Nicht zuletzt ermöglichen diese Angebote den AbsolventInnen ein gestärktes Selbstbewusstein im gesellschaftlichen Miteinander.

In der laufenden IEB-Periode (2015 bis 2017) haben in Summe rund 1000 SteirerInnen einen Kurs zum Pflichtschulabschluss bzw. im Basisbildungsangebot in Anspruch genommen.

Familie

Gemeinsam stark für Kinder

Startschuss mit Delegationsreise nach Nordrhein-Westfalen mit interessierten GemeindevertreterInnen im November 2016; offizieller Kick-off mit den Gemeinden im ersten Quartal 2017; Ziel ist die Vernetzung und noch synergetischere Nutzung vorhandener Strukturen in der Kommune – dazu braucht es nicht wesentliche zusätzliche finanzielle Unterstützung, vielmehr geht es um optimiertes Ineinandergreifen von einzelnen Einrichtungen (Kindergarten, Schule, Bibliotheken, ehrenamtliche Organisationen etc.), Aufbau von sog. Präventionsketten, um Familien und deren Kinder bestmöglich einzubeziehen, sie ins kommunale Leben einzubetten und an den Schnittstellen und darüber hinaus zu begleiten. Klärung der Rahmenbedingungen von KEKIZ im ersten Quartal 2017, danach Start einzelner Projekte auf Initiative interessierter steirischer Gemeinden und mit Unterstützung des Landes laufend möglich.

Familienservice „Zwei und Mehr“ weiterentwickelt:

Das Familienservice „Zwei und Mehr“ ist eine Erfolgsgeschichte. Es umfasst zahlreiche Informations- und Bildungsangebote für (werdende) Eltern und vieles mehr.

Obwohl äußerlich nur eine kleine Plastikkarte, ist der ZWEI UND MEHR-Steirische Familienpass eine große Nummer – ein vielseitiges und attraktives Angebot für Eltern und Großeltern mit exklusiven Ermäßigungen in den Bereichen Freizeit, Sport, Kultur und Bildung über die Bundesländergrenzen hinaus sowie mit speziellen Familienermäßigungen im Verkehrsverbund Steiermark. Und das kostenlos – nun schon seit 25 Jahren! Mittlerweile gibt es rund 800 Betriebe quer durch die gesamte Steiermark, die Familien mit dem ZWEI UND MEHR-Familienpass Vorteile bieten. Mittlerweile nützen rund 100.000 Familien in der Steiermark den ZWEI UND MEHR-Familienpass, das sind 82 Prozent aller Familien mit zumindest einem Kind

Das Jubiläum wurde mit Familienfesten in der ganzen Steiermark gefeiert.

Frauen:

Onlineberatung

20.773 Infokontakte, 4.636 Frauen und Mädchen in Einzelberatungen, 331 Gruppenberatungen im Jahr 2016 – die elf Mädchen- und Frauenberatungsstellen in der Steiermark werden immer stärker in Anspruch genommen. Daher unterstützt das Land Steiermark – Ressort Bildung und Gesellschaft (LRin Ursula Lackner) auch das Netzwerk der Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen, die zum Teil schon seit 20 bis 30 Jahren in der Steiermark aktiv sind. Es zählt zu den wichtigsten Partnern in der Umsetzung der Steirischen Frauen- und Gleichstellungsstrategie 2020.

Die zehn beteiligten Trägereinrichtungen bieten in allen steirischen Regionen Information, Beratung und Begleitung für Frauen und Mädchen an und unterstützen sie bei der Bewältigung persönlicher, familiärer und beruflicher Herausforderungen und Problemlagen. Dieses Angebot wurde heuer um einen wesentlichen Bereich erweitert: Seit Jahresbeginn besteht die Möglichkeit, eine professionelle Online-Beratung in Anspruch zu nehmen: kostenlos, anonym, via E-Mail oder Webchat in einem technisch völlig abgesicherten Rahmen. Sie ist direkt über die Webseite <https://netzwerk.beranet.info/startseite.html> oder über die Websites aller Frauen- und Mädchenberatungsstellen erreichbar.

„Wendezeiten“

„Wendezeiten“ heißt eine von „Welt der Frau“ in Kooperation mit dem Frauenressort des Landes Steiermark und in Zusammenarbeit mit der Katholischen Frauenbewegung durchgeführte Veranstaltungsreihe, die Fragen zu Lebens- und Berufsgestaltung, zu finanzieller Absicherung und zu Gesundheit ins Zentrum rückt und mit praxisnahen Inputs von Expertinnen aufwartet. Gestartet wurde am 6. April in Leibnitz, den zweiten Termin gab es gestern im forumKLOSTER in Leibnitz, der Abschluss der Reihe findet am 29. Juni in Leoben statt.

Tagung

"Produktive Spannungsverhältnisse? Gleichstellungsorientierte Dialoge und Allianzen in der Geschlechterarbeit 2016"

Fachtagung

„Selbst Sicher“ – Auftakt zu 16 Tage gegen Gewalt und Präsentation der steir. Sicherheitsbroschüre "Selbst Sicher!"

Landesberufsschulen:

Strukturreform eingeleitet:

Um mehr als 1400 ist die Zahl der BerufsschülerInnen innerhalb der letzten drei Schuljahre in der Steiermark gesunken. Zugleich steigen an den 19 Schulen an 14 Standorten die laufenden Kosten sowie der Instandhaltungs- und Sanierungsaufwand immens. Für die dringlichsten Investitionen muss das Land nach derzeitigem Stand in absehbarer Zeit rund 54 Mio. Euro, mittelfristig bis zu 240 Mio. Euro aufbringen, um auch weiterhin einen zeitgemäßen Unterricht und eine moderne Unterbringung der Jugendlichen sicherstellen zu können. Das Land Steiermark erarbeitete daher gerade eine Strategie, wie die Berufsschullandschaft effizient und zukunftsträchtig umgestaltet werden kann.

Sanierung der Landesberufsschule Voitsberg

Zigtausende BerufsschülerInnen haben seit der Eröffnung in den 1970er-Jahren die Landesberufsschule Voitsberg besucht – eine der führenden Ausbildungsstätten im Bereich Elektrotechnik. Nach mehr als 40 Jahren sind umfassende Sanierungsarbeiten an Fassade und Dach notwendig. Um rund 3,3 Millionen Euro werden nun umfangreiche Maßnahmen getroffen. Mit der Planung der Arbeiten wurde die Landesimmobiliengesellschaft beauftragt, wobei auch Vorgaben des Bundesdenkmalamtes zu berücksichtigen waren.

Eröffnung des Lehrlingshauses Murau: Nach Sanierung um 10,5 Millionen Euro

Ausblick

Bildung

Fortsetzung und Ausbau der Unterstützungsmaßnahmen

Wie auch immer es mit der Bildungsreform auf Bundesebene weitergeht – die steirischen Schulen – SchulleiterInnen, LehrerInnen, SchülerInnen, Eltern etc. benötigen vielfältige Unterstützung. Daher wird das Bildungsressort seine Unterstützungsmaßnahmen fortsetzen bzw. ausbauen:

digi.DaZ & digi.MU

Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und muttersprachlicher Unterricht (MU) mit digitalen Medien (online Unterricht) – Pilotphase ist angelaufen. In den peripheren steirischen Regionen ist die Versorgung mit DaZ und muttersprachlichem Unterricht in den herkömmlichen Strukturen nicht im erforderlichen Ausmaß zu gewährleisten – aufgrund geringer SchülerInnenanzahl mit DaZ/MU-Bedarf und weiter Wegstrecken für MU-LehrerInnen ist eine Chancengleichheit für Kinder im städtischen und ländlichen Raum nicht gegeben. Ziel ist es, SchülerInnen in DaZ und MU online zu unterrichten und die Abläufe im Klassenzimmer in den virtuellen Raum zu übertragen. SchülerInnen und LehrerIn treffen sich in Echtzeit in einem virtuellen Klassenzimmer.

Gewaltschutzprojekt für die steirischen Schulen

Das Land Steiermark – Ressort Bildung und Gesellschaft – startet ein Gewaltschutz-Pilotprojekt an steirischen Schulen – mit einbezogen sind LSR und Pädagogische Hochschule. Vorerst an drei bis vier Schulstandorten im Zentralraum Graz, nach der Pilotphase (dauert drei Semester, also bis zum Ende des SJ 2018/19), soll es auf die weiteren Regionen ausgeweitet werden. Ziel ist es, eine Verbindlichkeit in Sachen Gewaltschutz zu erreichen – dass es an jeder Schule ausgebildete LehrerInnen gibt, die verbindlich und professionell präventiv wirken – ähnlich einem Brandschutzbeauftragten in Unternehmen – und bei Vorkommnissen (zb Mobbing) pädagogisch richtig und effektiv handeln können.

**40 zusätzliche LehrerInnen für die Schuleingangsphase**

Für Kinder ist der Wechsel vom Kindergarten in die Volksschule ein großer Schritt. Um den Kindern den Wechsel vom Kindergarten in die Volksschule zu erleichtern, individualisierte Förderung sowohl von Kindern mit Aufholbedarf als auch von Begabten zu ermöglichen – und damit auch die LehrerInnen in ihrer eigentlichen Aufgabe zu unterstützen – verstärkte Lackner bereits im Schuljahr 2016/17 den LehrerInneneinsatz in der Schuleingangsphase, indem sie 30 zusätzliche Dienstposten zur Verfügung stellte. Diese Unterstützung wird im Schuljahr 2017/18 auf 40 Dienstposten aufgestockt.

Fortsetzung von:

* MUT – Mobiles Unterstützungsteam für steirische Bildungseinrichtungen
* Zukunft.Bildung Steiermark – Bildungsmaßnahmen für nicht mehr schulpflichtige Jugendliche
* 250 SprachförderInnen Sprachförderung für Kindergärten und Pflichtschulen
* Schulsozialarbeit
* Verdoppelung der Förderung für Personal in Ganztagsschulen
* Dolmetschpool
* Ausbau des Ganztagsschulangebotes

Jugend

Neue Aus- & Weiterbildungsschiene für JugendarbeiterInnen

Umfangreiches Weiterbildungsprogramm für haupt- & ehrenamtliche MitarbeiterInnen startet in Kooperation mit Universität und Fachhochschule im September 2017.

Anpassung der Jugendstrategie

Demnächst wird im Landtag die Evaluierung und die daraus resultierende Überarbeitung der steirischen Jugendstrategie. Auch hier waren die maßgeblichen Partner und Beteiligten eingebunden, um ein noch schärferes Bild über die Landschaft der steirischen Jugendarbeit zu bekommen. Davon ausgehend formuliert die neue „Jugendstrategie 2017 – 2022“ konkrete Ziele, die auf die unterschiedlichen Ebenen heruntergebrochen sind. Damit wird eine weitere Professionalisierung der Jugendarbeit erreicht, etwa in Hinblick auf die Chancen & Risiken von social media.

Versicherungsschutz für Ehrenamtliche

Das Ressort Bildung und Gesellschaft übernimmt die Kosten für Unfall- und Haftpflichtversicherung für alle ehrenamtlichen MitarbeiterInnen von Organisationen und Projekten, die von der Fachabteilung Gesellschaft des Landes Steiermark gefördert werden

Novellierung Jugendgesetz eingeleitet

Wesentlichster Punkt: Gleichsetzung von „E-Shishas“ mit Tabakwaren. Verbot von Konsum, Erwerb und Besitz für Unter-18-Jährige. Gesetzesentwurf geht demnächst in die Begutachtungsphase

Kinderbildung und -betreuung:

Kinderbildungseinrichtungen – Ausbauinitiative Bund/Land wird fortgesetzt

Der November-Call für den Ausbau von Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen hat bei den Gemeinden große Resonanz gefunden. Nach derzeitigem Stand werden 2017 49 neue Einrichtungen mit 59 neuen Gruppen ihre Pforten öffnen und rund 1350 Kindern Platz bieten. Bis 14. Juli läuft der nächste Call für weitere Gruppen im Kinderkrippen- und -gartenbereich.

Musikschulen:

Neues Musikschul-Fördermodell

Ziel ist die Neustrukturierung des Fördermodells, um mehr Transparenz und Gerechtigkeit zu erreichen sowie die Abläufe sowohl für die Gemeinde als auch die Verwaltung zu vereinfachen.

Im Mittelpunkt steht dabei die Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildung sowohl für SchülerInnen als auch für LehrerInnen. Eine pädagogische Fachstelle des Landes wird alle Maßnahmen koordinieren.

Bibliotheken/Leseförderung

Steirische „Lies-was-Wochen“ bis 30. Juni

Nachdem die sechs BücherheldInnen von April bis Juni ihre eigenen Fernseh- und Radiosendungen (TV- und Radiospots auf ORF Steiermark) bekommen und auch das legendäre Traummännlein (18.55 Uhr, Radio Steiermark) wieder aufleben haben lassen, schlagen sie nun ein neues Kapitel auf. Am 15. Mai starteten in der ganzen Steiermark die „Lies-was-Wochen“. Dabei finden in mehr als 40 öffentlichen Bibliotheken in der Steiermark verschiedenste Veranstaltungen statt (alle Termine: www.bücherhelden.at), die Kindern, Eltern und Großeltern das Thema Lesen und Vorlesen näherbringen und sie dazu animieren sollen, die tägliche (Vor-)Leseeinheit in den Alltag zu integrieren.

Bei den Veranstaltungen erwartet die Kinder und Familien ein buntes Programm, angefangen von klassischen AutorInnen-Begegnungen mit Vorlesestunden über Geschichtenfrühstück, Lesewanderungen, Spielenachmittage mit lesebezogenen Brettspielen bis hin zu Aktionen wie „Buchmacherei“, wo selbst Bücher gestaltet werden, oder „Pop-up-Library“ – BibliothekarInnen schlagen ihre Zelte an ungewöhnlichen Orten auf.“ Alle Veranstaltungen finden sich auf [www.bücherhelden.at](http://www.bücherhelden.at)

**1. Steirischer Vorlesetag am 1. Juli**

Den Abschluss der „Lies-was-Wochen“ und zugleich ihren Höhepunkt bildet der 1. Steirische Vorlesetag am 1. Juli dieses Jahres. Er soll ab heuer jedes Jahr zum Schulschluss stattfinden. „An diesem Tag organisieren zahlreiche heimische Unternehmen gemeinsam mit den BücherheldInnen einen Vorlesetag, verbunden mit einem speziellen Erlebnisprogramm“, berichtet Lackner. Als Partner mit an Bord sind unter anderem das Universalmuseum Joanneum, die Planaibahnen mit dem Eispalast Dachstein und dem Tierpark Mautern, die Holding Graz, aber auch viele Bibliotheken, AutorInnen und Einzelpersonen, die mitmachen wollen. [www.bücherhelden.at](http://www.bücherhelden.at)

Projekt „Buchstart“

Startpaket, um werdende/ Jung-Eltern sowie deren Kinder möglichst früh für das Lesen zu gewinnen; in dem Paket enthalten sein können (altersgerechte) Büchern, Lesespiele, Informationsmaterial, erleichterter Zugang zu Bibliotheken etc.

Ausbau: DigiBib Steiermark

Im September des Vorjahres ist die erste öffentliche Bibliothek in den Regionen an das DigiBib-System angeschlossen worden, im Juni 2017 ging in Selzthal bereits die 50 Bibliothek online. Diese Ausbauinitiative wird fortgesetzt. Das System ermöglicht das Ausleihen von digitalen Medien über das Internet, ganz bequem, mit nur wenigen Klicks von zu Hause aus, von der Couch oder vom Bett aus, ohne an die Öffnungszeiten der Bibliotheken gebunden zu sein. Derzeit verfügt DigiBib über einen Bestand von rund 25.000 Medien – Tendenz: stark steigend.

Lebensbegleitendes Lernen/Erwachsenenbildung

Erstellung einer LLL-Strategie;

Das Nachholen von grundlegenden Abschlüssen und Schlüsselkompetenzen ist als eines von vier Handlungsfeldern der steirischen Lebenslanges Lernen (LLL)-Strategie 2022 definiert, die von allen Ressorts der Landesregierung mitgetragen und am 25 April im Landtag beschlossen wurde. „Kostenlose Angebote zu Basisbildung und Pflichtschulabschlüssen unterstützen junge Erwachsene dabei, sich unabhängig von ihrem sozialen und finanziellen Hintergrund persönlich weiterzuentwickeln oder geben vielfach auch überhaupt erst den Impuls dafür, sich weiterzubilden“, so Lackner. „Darüber hinaus wird mit dem Nachholen des Pflichtschulabschlusses die Minimalanforderung für ein Fußfassen in der Berufswelt erreicht.“

Familien:

Gemeinsam stark für Kinder:

Startschuss mit Delegationsreise nach Nordrhein-Westfalen mit interessierten GemeindevertreterInnen im November 2016; offizieller Kick-off mit den Gemeinden im ersten Quartal 2017; Ziel ist die Vernetzung und noch synergetischere Nutzung vorhandener Strukturen in der Kommune – dazu braucht es nicht wesentliche zusätzliche finanzielle Unterstützung, vielmehr geht es um optimiertes Ineinandergreifen von einzelnen Einrichtungen (Kindergarten, Schule, Bibliotheken, ehrenamtliche Organisationen etc.), Aufbau von sog. Präventionsketten, um Familien und deren Kinder bestmöglich einzubeziehen, sie ins kommunale Leben einzubetten und an den Schnittstellen und darüber hinaus zu begleiten. Klärung der Rahmenbedingungen bis Herbst 2017 2017, danach Start des Prozesses gemeinsam mit den Gemeinden und mit Unterstützung des Landes.

Elternbildung(snetzwerk) neu

Neuaufstellung des Elternbildungsnetzwerkes mit dem Ziel, die Vernetzung der rund 30 Organisationen zu fördern, die von Land zur Verfügung gestellte Elternbildungsgutscheine abrechnen. Die Neuaufstellung erfolgt auch unter Einbeziehung der „Wir lassen kein Kind zurück“-Strategie.

Verbesserung der Kinderferienbetreuung

Das Angebot der Kinderferienbetreuung soll ausgebaut werden – nicht nur hinsichtlich der Quantität und Dauer, sondern auch in der Qualität. Es soll niederschwellig & kostengünstig gestaltet werden, damit möglichst viele Eltern ihren Kindern die Teilnahme ermöglichen können. Das entlastet die Eltern auch in der Frage der Kinderbetreuung während der neunwöchigen Sommerferien.